



In der ersten Reihe verfolgte die Jury, bestehend aus Wirtschaftsvertretern der Region, kritisch die Präsentationen.



Die Gruppe von Hinnerk, Lukas, Leif-Hermann, Jan-Ferdinand und Niklas stellte ein Unternehmen vor, das Flugzeugturbinen produziert. Sie machte schließlich auch das Rennen.



Die 13 Teilnehmer des Projekts „Business at School“ am Abendroth-Gymnasium wenige Tage vor ihrer ersten Präsentation: Der Stress ist groß, die Zeit knapp bemessen.

[Fotos und Text: Babett Jahn]

## **Von der Schulbank in die Wirtschaft**

### **Das Projekt „Business at School“ fördert wirtschaftliches Denken schon in der Oberstufe / Abendroth-Gymnasium ist mit dabei**

baj. – Wer später einmal seine eigene Firma gründen oder den Familienbetrieb übernehmen will, sollte früh wissen, wie die Wirtschaft funktioniert. Das Projekt „Business at School“ der Boston Consulting Group fördert bundesweit an Schulen den Spaß an unternehmerischen Zusammenhängen. Auch das Amandus-Abendroth-Gymnasium in Cuxhaven nimmt daran teil – in diesem Schuljahr zum ersten Mal.

„Schuld“ daran ist Deutsch/Politik-Lehrer Erwin Brinkmann. Er holte das Projekt an seine Schule. Mit Erfolg: Viele Schüler bewarben sich um eine Teilnahme. Das Rennen machten schließlich elf Jungs und zwei Mädels aus der Oberstufe. Eingeteilt in drei Gruppen, treffen sich die Schüler einmal pro Woche außerhalb des Unterrichts, um ihre weiteren Aufgaben zu planen.

„Business at School“ verläuft pro Jahrgang in drei Etappen. In der ersten Phase analysiert jedes Team ein Unternehmen, das an der Börse notiert ist. Die drei Gruppen des Abendroth-Gymnasiums entschieden sich für VW, MTU (einen Flugzeugturbinenhersteller) und die Norddeutsche Affinerie (ein Unternehmen, das Kupfer gewinnt und verarbeitet). Um die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit dieser Firmen genau unter die Lupe nehmen zu

können, besuchten die Schüler zunächst ein Seminar in Hamburg. Dort lernten sie, wie eine solche Analyse auszusehen hat.

### **Wirtschaft hautnah erleben**

Am vergangenen Freitag stellten die drei Gruppen vor einer Jury aus wichtigen Cuxhavener Wirtschaftsvertretern ihre Ergebnisse in einer Präsentation vor. Diese Station konnte das Team von Hinnerk, Lukas, Niklas, Jan-Ferdinand und Leif-Hermann für sich entscheiden.

Da aber jede Etappe einzeln bewertet wird, ist das Rennen um den Sieger noch völlig offen. In der zweiten Phase müssen die Schüler ein mittelständisches Unternehmen analysieren. Die dritte und letzte Phase ist schließlich auch die entscheidende: hier sollen die 13 Gymnasiasten eine eigene Geschäftsidee entwickeln und umsetzen. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Hauptsache, das Konzept stimmt und wird gut umgesetzt.

Natürlich läuft eine solche Gruppenarbeit nicht ohne Reibereien ab. Lea, Lukas und Sarah wurden bereits von ihren restlichen Gruppenmitgliedern im Stich gelassen. Eine Gruppe warf sogar ganz das Handtuch. Die Übriggebliebenen jedoch sind weiter mit Feuereifer dabei. „Es macht total viel Spaß, im Team zusammenzuarbeiten“, sagt Lukas.

**CN vom 22.11.2007 (S. 8)**